

Gemeindeversammlung vom 13. März 2013

Antrag der Schulpflege

Genehmigung von 130 Stellenprozenten für die definitive Einführung von Klassenassistenten ab dem Schuljahr 2013/14

Ausgangslage und Ziele

Als Konsequenz aus der PISA-Studie 2009 untersucht das Volksschulamt unter anderem den Einsatz von Klassenassistenten zum einen zur Entlastung von Lehrpersonen, damit diese sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können, zum anderen um die Schüler/-innen besser individuell zu fördern. Auch die Schulpflege Bubikon hat sich mit ihren Legislaturzielen zum Ziel gesetzt, dass die Lehrpersonen sich stärker ihren Kernaufgaben zuwenden und die Beziehungsarbeit zu den Schülern verstärken. Dabei können Klassenassistenten unterstützend wirken.

Bedarf

Der Bedarf für Klassenassistenten ergibt sich aus der steigenden Komplexität der Unterrichtssituation an den Primarschulen und der Sekundarschule: Durch das Gebot der Integration von Schüler/-innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, die Entscheidung für das altersdurchmischte Lernen, die Einführung neuer Unterrichtsformen (z.B. im Rahmen der neuen 3. Sekundarschulklassen) und die leistungsdurchmischten Klassen an der Sekundarschule werden die Anforderungen an die Lehrpersonen deutlich gesteigert.

Gleichzeitig ist die Bereitstellung von Lehrpersonal-Ressourcen seitens des Volksschulamtes eher rückläufig, was sich in einer härteren Haltung bei den jährlichen „Zuteilungsverhandlungen“ mit dem Volksschulamt zeigt und auch am sinkenden Sozialindex der Gemeinde Bubikon liegt. Für die kommenden Jahre müssen wir weiterhin mit teilweise prekär grossen Klassen rechnen. In diesen Fällen können Klassenassistenten bedarfsgerecht Abhilfe schaffen.

Erprobung und Evaluation

Der Einsatz einzelner Klassenassistenten wurde an der Sekundarschule bereits im Schuljahr 2009/10 erfolgreich erprobt. Für das Schuljahr 2012/13 hat die Schulpflege einen schuleinheits-übergreifenden Versuch für den Einsatz von Klassenassistenten beschlossen. Im Rahmen des Versuchs wurden 7 Klassenassistenten eingestellt, was zusammengenommen ein Pensum von 131% einer Vollzeitstelle ergibt. Die Kosten des Versuchs belaufen sich auf Fr. 100'000. Die Klassenassistenten wurden an allen drei Schuleinheiten eingesetzt (1/Sekundarschule, 3/Primarschule Bubikon, 3/Primarschule Wolfhausen).

Für die Evaluation des Versuchs im Schuljahr 2012/13 hat die Schulpflege eine Arbeitsgruppe gebildet. Die Arbeitsgruppe bestand aus zwei Vertretern der Schulpflege, einem Schulleiter und drei Lehrpersonen. Die Arbeitsgruppe hat als Hauptbestandteil der Evaluation eine Umfrage an alle Lehrpersonen, Klassenassistenten, die Schulpflege und die Schüler/-innen der Sekundarschule sowie betroffene Schüler der Mittelstufe gerichtet.

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass sowohl Lehrpersonen als auch die Schüler/-innen den Einsatz der Klassenassistenten als erfolgreich und sehr unterstützend wahrgenommen haben (siehe Beilage mit

den Umfrageergebnissen). Eine grosse Mehrheit beider Gruppen befürwortet die Weiterführung des Versuchs. Schulbesuche der Schulpfleger und der Schulleiter bestätigen dieses Bild. Die Schulpflege sieht die Ziele des Einsatzes als erfüllt an.

Typische Einsatzgebiete von Klassenassistenzen

Die Verantwortung für Planung und Durchführung des Unterrichts liegt stets bei der Lehrperson. Die Beobachtungen zeigen, dass vor allem die Arbeit mit einzelnen Kindern/Jugendlichen und mit Gruppen während des Unterrichts im Vordergrund steht.

Arbeit mit einem einzelnen Kind

Unterstützung beim Lösen von Aufgaben, in der Arbeitsorganisation, beim Planen von Aufgaben, beim Sortieren und Ablegen, erklärt Stoff nochmals, setzt sich daneben und wirkt beruhigend, setzt erzieherische Massnahmen um.

Arbeit mit einer kleinen Kindergruppe

Übernimmt kleinere Aufgabe für eine Gruppenarbeit (Spiel bzw. Gruppenauftrag erklären, spielen, Gruppe beieinander halten, beraten), erkennt Konflikte frühzeitig und geht sie aktiv an, übernimmt einfache Korrekturarbeiten.

Werkstattunterricht

Übernimmt die Aufsicht an einem oder mehreren Posten (unterstützt, erklärt, leitet an, kontrolliert, korrigiert).

Klassenprojekte, Ausflüge, Exkursionen, Lager

Unterstützt die Lehrperson bei Klassenprojekten (beschafft Material, unterstützt Gruppen in der Arbeit), begleitet Klassen bei Klassenausgängen und Lagern.

Teamteaching

Kann nach Absprache mit der Lehrperson eigene Ideen, Erfahrungen und Ressourcen in den Unterricht einbringen und einzelne Unterrichtssequenzen übernehmen.

Unterstützung von Kindern mit Behinderungen

beim Ankleiden, im Turnunterricht, im Handarbeitsunterricht etc.

Die aufgelisteten Aufgaben sind im Pflichtenheft umschrieben.

In Abgrenzung zu Ressourcen, die für die integrierte Sonderschulung eingesetzt werden, unterstützen Klassenassistenzen nicht nur Schüler/-innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, sondern alle Schüler/-innen. Im Gegensatz zu den schulischen Heilpädagogen sind Klassenassistenzen keine Fachleute im Umgang mit solchen Schüler/-innen.

Einsatz in anderen Gemeinden

Zahlreiche Gemeinden des Kantons Zürich haben die Chance, die der Einsatz von Klassenassistenzen darstellt, genutzt und setzen diese zum Teil seit ein paar Jahren ein. Unsere Recherche hat gezeigt, dass unter anderem folgende Gemeinden Klassenassistenten einsetzen: Erlenbach, Freienstein, Otelfingen, Ottenbach, Obfelden, Regensdorf, Russikon, Rüti, Stallikon, Uetikon am See, Volketswil, Wädenswil und Wetzikon. Sicher gibt es noch viel mehr Gemeinden, die aber nichts über den Einsatz veröffentlichen. Diese Schulgemeinden beschreiben den Einsatz der Klassenassistenzen durchwegs als erfolgreich.

Klassenassistenzen gehören in vielen Zürcher Gemeinden zum Alltag. Somit geht die Schulpflege nicht das Risiko eines unerprobten Mittels ein.

Alternativen und Abgrenzung

Als Alternativen zum Einsatz von Klassenassistenzen werden der Einsatz vor allem von Senioren und – weniger ausgeprägt – Praktikanten genannt. Beide Gruppen können allerdings nicht fest in den Schulbetrieb eingeplant werden und stehen auch nicht durchgehend zur Verfügung. Trotzdem will die Schule Bubikon weiterhin auch diese Ressourcen einsetzen, denn die langjährige Erfahrung mit ihnen ist positiv.

Kosten

Die Fortsetzung des Versuchs bzw. die feste Anstellung von Klassenassistenzen übersteigt die Kompetenzen der Schulpflege. Deshalb muss die Gemeindeversammlung über die definitive Einführung der Klassenassistenzen abstimmen.

Da die Umfrage ergeben hat, dass die derzeitige Ausstattung mit Klassenassistenzen während des Versuchs ausgereicht hat, sollen auch künftig Klassenassistenzen im Rahmen des derzeitigen Pensums eingesetzt werden, d.h. ca 130 Stellenprozent. Die Kosten bleiben damit im Rahmen des derzeitigen Versuchs. Es ist mit fortlaufenden Kosten von jährlich Fr. 100'000 (Stand Januar 2013) zu rechnen.

Antrag

Gemäss Beschluss der Schulpflege vom 22. Januar 2013 beantragt die Schulpflege der Gemeindeversammlung die Bewilligung von 130 Stellenprozent für Klassenassistenzen.

Die Klassenassistenzen werden ab Schuljahr 2013/14 in allen Schuleinheiten der Schule Bubikon definitiv eingeführt.

Die jährlich wiederkehrenden Kosten von CHF 100'000.- (Stand Januar 2013) werden ordentlich budgetiert.

Bubikon, 23. Januar 2013

Schulpflege Bubikon



Hans Murer
Präsident



Beat Auer
Leiter Schulverwaltung

Referent	Thomas Stemmler, Schulpfleger, Projektleiter
Fragen vom Publikum	Philip Arbenz, Schulleiter Hans Murer, Präsident Schulpflege
Beilagen	Konzept für die Projektphase Evaluation Beschluss der Schulpflege zum Pilotprojekt